



## Die Entwicklung des Kindergartens

Zur Unterstützung der Bäuerinnen wurde 1953 der Erntekindergarten gegründet. Er befand sich in einem Gebäude am Kindertagesplatz im Hopfenweg und war von April bis Oktober geöffnet. Die Kindereinrichtung wurde gut angenommen und Frau Gertrud Müller führte sie mit viel Hingabe. Die finanziellen Mittel waren jedoch sehr begrenzt. Das zeigt sich auch daran, dass sich die Toiletten für die Kinder außerhalb des Gebäudes befanden. Die Anzahl der Kinder stieg von anfangs 29 auf 40.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 1963 ein ständiger Kindergarten festgelegt. Die Bedingungen blieben bis 1965 bestehen. Im genannten Jahr zog der Kindergarten in die Schule um. Es gab Toiletten im Haus, zwei Zimmer standen zur Verfügung und eine Heizung sorgte für Wärme. Das Essen musste nicht mehr in Kübeln über den Hofgetragen werden. Auch die Finanzen wurden angepasst.

Im Jahr 1975 erfolgte eine weitere Teilsanierung. Frau Türpe, die Leiterin, sowie die Kindergärtnerinnen Frau Hübner und Frau Klettke betreuten die ihnen anvertrauten Kinder liebevoll. In den späteren Jahren wurde ein Anbau mit einem Gartengrundstück an die Schule errichtet. Die Kindergartenleiterin Frau Scheeler und Frau Pröhl brachten den Kindern Freude und bereiteten sie auf das bevorstehende Schulleben vor.

Nach der politischen Wende kam es zu einer grundlegenden Veränderung. Es wurde eine kirchliche Einrichtung geschaffen

Oda Todoritschkow